

Rede des Offenen Studitreffens Kassel:

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde!

Ich spreche hier für das Offene Studitreffen in Kassel. Wir schauen mit großer Sorge auf die derzeitigen Entwicklungen.

Das Thema Militarismus beschäftigt uns seit unserer Gründung, denn Kassel ist Rüstungshochburg. Deshalb haben wir Ende letzten Jahres eine Anfrage an den hessischen Landtag zur Militärforschung an Universitäten gestellt.

Uns wurde mitgeteilt, dass gegen die in Kassel hart erklämpfte Zivilklausel formal zwar nicht verstoßen wird, aber an so gut wie allen anderen hessischen Unis für die Rüstungsindustrie geforscht wird. Diese Info hat uns zwar nicht sonderlich überrascht, dennoch sind wir entsetzt!

Noch viel entsetzter waren wir dann alle darüber, als in der Sondersitzung des Bundestages plötzlich die Rede von einem sogenannten "Sondervermögen" 100 Milliarden Euro sowie Waffenlieferungen und dem Erreichen des NATO-2-Prozentziels die Rede war!

Wo bitte war das Geld während Wirtschaftskrise und Pandemie?!

Immer wieder wurde der Bevölkerung erzählt, es sei kein Geld da, in Coronazeiten müssen wir halt alle den Gürtel enger schnallen. Großunternehmen haben natürlich trotzdem Unterstützung in Milliardenhöhe erhalten.

Wir haben immer wieder auf die finanziellen Probleme eines Großteils der Studierenden hingewiesen. Niemand ist darauf eingegangen. Bei einigen meiner Mitstudierenden war die finanzielle Notlage durch das Wegfallen von Mini - und Nebenjobs so groß, dass sie zurück ins Elternhaus ziehen mussten.

Trotzdem haben wir real keinerlei Unterstützung erhalten - die Coronahilfen für Studierende waren nichts als ein Tropfen auf den heißen Stein. Immer wieder wurden wir ignoriert oder auf das angeblich fehlende Geld hingewiesen.

Wir kommen uns absolut verarscht vor! Geld für Hochrüstung ist plötzlich wie von Zauberhand vorhanden.

Was wir auch mit Sorge beobachten, ist die aktuelle Entwicklung in der deutschen Friedensbewegung. Statt nun entschieden gegen Aufrüstung und weitere Eskalation auf die Straße zu gehen, skandiert man auf Demonstrationen nun häufig Sprüche wie "NATO rein".

Jeder, der zumindest ein bisschen historische Vorkenntnisse hat, weiß, dass Waffenlieferungen & Hochrüstung noch nie Frieden gebracht haben, sondern Leid, Tod und weitere Eskalation.

Deshalb unterstützen wir dieses Bündnis und fordern:

- Deeskalation statt Militärbündnis: Deutschland raus aus der NATO
- Abrüsten statt Aufrüsten
- 100 Milliarden für Bildung und Soziales statt für den Krieg!
- Abzug aller Truppen aus Auslandseinsätzen!
- Keine weitere NATO-Osterweiterung!